



GESCHÄFTSBERICHT 2014

**ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG FÜR VERLETZTE
MIT SCHÄDEN DES ZENTRALEN NERVENSYSTEMS**



HERAUSGEBER

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte
mit Schäden des Zentralen Nervensystems

Rochusstraße 24
53123 Bonn
Tel.: +49 228 97845-0
Fax: +49 228 97845-55
info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de

Fotos © ZNS – Hannelore Kohl Stiftung; pixelio.de: Stephanie Hofschlaeger;
fotolia.com; istockphoto.com

INHALT

ÜBERBLICK

Grußwort der Präsidentin	4
Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	6
Rat und Hilfe	8
Vernetzung	11
Prävention	12
Projektförderung 2014	14

GEMEINSAM HELFEN

Danke an unsere Unterstützer	18
Umgang mit Spenden	20

ZAHLN UND FAKTEN

Einnahmen	21
Aufwendungen	22
Erfolgsrechnung	24
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	25
Vermögensrechnung	26
Testat	30

AUSBLICK

Ausblick auf das Jahr 2015	31
Haushaltsplanung 2015	32

MENSCHEN, DIE SICH EINSETZEN

Gremien	33
-------------------	----



GRUSSWORT DER PRÄSIDENTIN

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der
ZNS – Hannelore Kohl Stiftung,**

vielen Dank für Ihr Interesse an der Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Der Geschäftsbericht 2014 bietet Ihnen eine Übersicht unserer Arbeitsschwerpunkte im vergangenen Jahr. Er dient dazu, Ihnen die Verwendung der uns anvertrauten Spenden und Zuwendungen umfassend zu dokumentieren.

Transparenz ist für uns selbstverständlich. Deswegen ist die Stiftung 2014 der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency International beigetreten. Und deswegen freue ich mich besonders, dass die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im November 2014 von Finanztest eine Spitzen-Bewertung erhalten hat. Die zur Stiftung Warentest gehörende Fachzeitschrift hatte für einen umfangreichen Test 28 Spendenorganisationen um detaillierte Informationen zu ihrer Arbeit gebeten. Das Ergebnis: Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erhielt beste Bewertungen, insbesondere für ihre „ausagekräftige Rechnungslegung“. Dieses Ergebnis kam für uns nicht unerwartet, denn im Interesse unserer Spenderinnen und Spender haben wir uns schon vor Jahren eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt. Gleichwohl freuen wir uns sehr über diese Anerkennung.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht immer die direkte Hilfe für schädelhirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen. Unser multiprofessionelles Beratungsteam nimmt sich die Zeit für intensive Einzelberatungen. Unsere Seminare und Erlebniswochenenden verzeichnen stetig wachsende Teilnehmerzahlen. Dank unserer Spenderinnen und Spender können wir diese Hilfe kostenfrei anbieten und damit Menschen in extremen Situationen, die die ganze Familie belasten, weiterhelfen.

Deshalb ist es mir wichtig, an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern von Herzen zu danken. Ob einige Euro oder große Summen, wir freuen uns über jede finanzielle Unterstützung und garantieren Ihnen den verantwortungsvollen Umgang mit Ihren Spendengeldern.

Mein besonderer Dank gilt außerdem den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern unserer Gremien. Ob im Kuratorium, im Vorstand, im Beirat oder wie Eva Lind und Detlef Jöcker als Botschafter für die gute Sache – ohne sie wäre die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nicht so erfolgreich. Ich danke ihnen für ihren persönlichen Einsatz, für ihre fachliche Expertise, die Zeit, die sie uns zur Verfügung stellen und nicht zuletzt für die finanzielle Unterstützung, mit der sie zum Gelingen unserer Arbeit beitragen.

Bei unserem 1. Berliner Benefizdinner konnten wir Anfang April ein besonderes Zeichen für gelebte



1. Berliner Benefizdinner

v.l.n.r. hinten: Gerd Schönfelder, Kolja Kleeberg, Dr. Kristina Schröder, Dr. Joachim Breuer, Andrea Rothfuss, Heiner Herkenhoff, Friedrich Merz; vorn: Kirsten Bruhn, Marc Schuh, Manuela Schmermund

Inklusion und gesellschaftliches Engagement setzen. Als Ehrengäste waren fünf der erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler zu Gast – alle vielfache Deutsche Meister, Europa- und Weltrekordhalter und Paralympic Gewinner. Dank ihnen und weiteren Unterstützern, wie der Commerzbank AG und ihrem Aufsichtsratsvorsitzendem Klaus-Peter Müller, die uns ihre repräsentativen Räume am Pariser Platz zur Verfügung stellten, dem Sternekoch Kolja Kleeberg und dem Gastredner Friedrich Merz war das Dinner für alle Gäste ein unvergesslicher Abend zugunsten schädelhirnverletzter Menschen.

Zugleich möchte ich die Gelegenheit nutzen, den hauptamtlichen Beschäftigten in unserer Bonner Geschäftsstelle herzlich zu danken. Ich bin immer wieder beeindruckt, wenn mir Betroffene, Angehörige oder Projektpartner berichten, mit wie viel Einsatz das kleine Team seinen Aufgaben nachkommt und die vielfältigen Aufgaben der Stiftung bundesweit umsetzt.

Auch wenn wir mit diesem Geschäftsbericht auf das Jahr 2014 zurückblicken, möchte ich dieses Grußwort gerne für einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2015 nutzen. Mitte März ist unsere Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“ gestartet. Gemeinsam mit vielen namhaften Partnern wie dem Deutschen Fußballbund, der Deutschen Eishockeyliga oder dem Deutschen Olympischen Sportbund bieten wir Information und Beratung, um sportbedingte Verletzungen des Gehirns zu erken-

nen, geeignete Sofortmaßnahmen einzuleiten und richtig zu behandeln. Gerade im Schul-, Freizeit- und Breitensport schließen wir damit eine Lücke.

Alle Informationen zum Thema und zu den Initiatoren erhalten Sie auf www.schuetz-deinen-kopf.de oder über die Geschäftsstelle der Stiftung.

Sehr geehrte Damen und Herren, dieser Geschäftsbericht zeigt Ihnen, wie dringend die Hilfe der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gebraucht wird. Auch wenn wir schon viel zur Verbesserung der Lebenssituation schädelhirnverletzter Menschen erreicht haben, liegen noch wichtige Aufgaben vor uns. Bei allem ist es unser Ziel, die Anzahl der Schädelhirnverletzungen zu reduzieren, für eine optimale Behandlung der verletzten Menschen zu sorgen und ihnen ein möglichst eigenverantwortliches Leben in der Mitte unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Deshalb bitte ich Sie: Bleiben Sie der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung auch in Zukunft verbunden! Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, Ihrem ehrenamtlichen Engagement oder fachlichen Einsatz. Dafür danke ich Ihnen von Herzen.

Ihre

Dr. Kristina Schröder



DIE ZNS – HANNELORE KOHL STIFTUNG

Hilfe für schädelhirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen

Erleidet ein Mensch bei einem Unfall eine Verletzung des Gehirns, ändert sich sein Leben schlagartig. Viele Unfallopfer verlieren grundlegende Fähigkeiten wie Gehen, Sprechen oder Fühlen. Die Verletzten und ihre Familien stehen vor existenziellen Fragen: Wie wird der Verletzte am besten versorgt? Wie können die traumatischen Erlebnisse verarbeitet werden? Wie kann die kostspielige Pflege finanziert werden?

Menschen in dieser Situation schnell und unbürokratisch zu helfen, ist seit 1983 das Ziel der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung.

Nach wie vor ist die Zahl der hirnverletzten Unfallopfer in Deutschland erschreckend hoch: Jedes Jahr erleiden 270.000 Menschen ein unfallbedingtes Schädelhirntrauma. Knapp die Hälfte von ihnen ist jünger als 25 Jahre. 45.000 Unfallopfer müssen mit lang anhaltenden oder dauernden Schäden des Gehirns weiterleben. In Deutschland sind heute rund 800.000 Menschen bei der Bewältigung ihres Alltags auf die fortwährende Unterstützung durch Angehörige oder Pflegekräfte angewiesen, bedürfen lebenslanger Hilfe und Förderung.

Bei der Behandlung und Versorgung eines Menschen mit Hirnverletzung gilt der Grundsatz: Je früher er seine verbliebenen Fähigkeiten in der Rehabilitation trainiert, desto erfolgreicher kann seine Heilung langfristig verlaufen. Deshalb engagieren wir uns dafür, die optimale Versorgung und Rehabilitation von schädelhirnverletzten Unfallopfern

auszubauen und zu sichern. Es ist noch viel zu tun: Nach wie vor existieren eklatante Defizite in der Akutbehandlung, Rehabilitation, Nachsorge und Inklusion schädelhirnverletzter Menschen. Besonders betrifft dies junge Patientinnen und Patienten, die mangels qualifizierter Angebote in Altenpflegeeinrichtungen untergebracht werden.

Unser Ziel ist es, dem verletzten Menschen den Weg zurück in ein – soweit wie möglich – selbstbestimmtes Leben zu ebnen und die Angehörigen bei ihren vielfältigen Aufgaben zu unterstützen. Die Hilfe reicht von der individuellen Einzelfallberatung über eine finanzielle Förderung in Notsituationen und bedarfsorientierte Seminarangebote bis hin zur Unterstützung bei der beruflichen Wiedereingliederung. Individuell, unabhängig und – dank unserer Spenderinnen und Spender – kostenfrei berät unser Expertenteam zu allen Fragestellungen, die im Zusammenhang mit einer Schädelhirnverletzung auftreten.

Eine weitere Aufgabe der Stiftung ist die Unfallprävention. Hier ist unser Ziel, Kopfverletzungen mit schwerwiegenden Folgen durch Aufklärung über Unfallrisiken und Information zu geeigneten Schutzmaßnahmen zu vermeiden und die Unfallzahlen zu senken. Mit Sicherheitsratgebern klären wir über Unfallrisiken in der Freizeit oder im Haushalt auf. Mit Kampagnen, Wettbewerben und bei Aktionstagen wirbt die Stiftung für das Tragen von Fahrradhelmen.

Aufgaben der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Beratung und Angebote für Unfallopfer und deren Angehörige. Hierzu unterhält die Stiftung einen unabhängigen Beratungsdienst. Hilfesuchende erhalten kompetenten Rat, wichtige Informationen und praktische Hilfen bei allen Fragen zum Thema Schädelhirnverletzung. Mit unserem Hilfsfonds unterstützen wir zum Beispiel in Not geratene Familien. Bei unseren Seminaren erfahren pflegende Angehörige Unterstützung, hirnverletzte Menschen können Kontakte zu Gleichbetroffenen knüpfen.

Prävention, um die Anzahl von Unfällen und die Schwere der Kopfverletzung zu senken. Ergänzend steht die Sensibilisierung und Aufklärung der Öffentlichkeit über das Krankheitsbild „Gehirnerschütterung“ im Fokus der Präventionsarbeit.

Förderung der medizinischen Versorgung durch die Finanzierung von Forschungsprojekten auf dem Gebiet der Neurowissenschaften. Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung den mit 10.000 Euro dotierten Hannelore Kohl Förderpreis an herausragende Nachwuchswissenschaftler. Überdies organisieren wir regelmäßig Symposien und Fachtagungen und vernetzen Experten aus Forschung und Praxis.

Finanzierung der Ausstattung in Krankenhäusern und Reha-Einrichtungen zur Versorgung und Rehabilitation hirnverletzter Menschen. Ob Musiktherapie für Kinder, Bettenaufzug oder Kommunikations-Computer für Wachkomapatienten – für uns steht die konkrete Verbesserung der Lebenssituation der Betroffenen im Mittelpunkt.

Unsere Ziele im Überblick

- Beratung, Service und Information für schädelhirnverletzte Menschen, ihre Angehörigen und am Thema Interessierte
- Individuelle finanzielle Hilfe für Betroffene in besonderen Notlagen
- Prävention und Aufklärung über Unfallrisiken zur Vermeidung von Kopfverletzungen
- Finanzielle Förderung und fachliche Unterstützung von Rehabilitationseinrichtungen, Kliniken, Selbsthilfegruppen
- Forschungsförderung auf dem Gebiet der Neurowissenschaften
- Einbringen der langjährigen Erfahrungen in Politik und Gesellschaft zur Stärkung der Rechte hirnverletzter Menschen

Anerkennung von Finanztest

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung arbeitet transparent und befolgt „strenge Regeln zur Qualitätssicherung“, so das Prüfungsergebnis der Zeitschrift Finanztest, Ausgabe 11.2014. Das zur Stiftung Warentest gehörende Magazin hatte 2014 detaillierte Informationen zu Verwaltungs- und Werbungskosten, über Transparenzmaßnahmen sowie über die Leitung und Kontrolle der Organisationsstruktur bei uns angefordert.

Das Ergebnis des Tests: Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erhielt das Besturteil. Ein besonderes Lob erhielten wir für „die aussagekräftige Rechnungslegung“ im Rahmen des Geschäftsberichts.

Informationen für Spenderinnen und Spender

Ende 2014 hat sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft von Transparency Deutschland e.V. angeschlossen. Ziel der Initiative ist es, bei gemeinnützigen Organisationen mehr Transparenz zu erreichen.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung veröffentlicht die von der Initiative geforderten Angaben seit langem in ihrem Geschäftsbericht. Neu ist, dass wir die Informationen zusätzlich auf unserer Website in einer einheitlichen, komprimierten Darstellungsform veröffentlichen.



Damit ist es für unsere Spenderinnen und Spender einfacher, sich einen kompakten Überblick zu den Zielen, der Mittelherkunft und -verwendung und den Entscheidungsstrukturen der Stiftung zu verschaffen.



Wir sind Mitglied im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen der DER PARITÄTISCHE, einem der sechs Spitzenbände der Freien Wohlfahrtspflege. Unter seinem Dach haben sich Organisationen zusammengeschlossen, um Sozialarbeit zum Wohle der Gesellschaft und des einzelnen Menschen zu leisten.



Tauchkurs beim Seminar für junge Menschen mit Hirnverletzung 2014

RAT UND HILFE

Individuelle Angebote für Betroffene und Angehörige

Für Menschen, die bei einem Unfall eine Verletzung des Gehirns erleiden, ändert sich das Leben schlagartig. Durch einen Sturz, einen Fahrrad- oder Autounfall werden sie plötzlich aus der Lebensbahn gerissen. Die Diagnose Schädelhirntrauma ist ein schwerer Schock für den Verletzten, seine Familie und sein soziales Umfeld – oft verbunden mit gravierenden Folgen. Plötzlich stellen sich existenzielle Fragen, bei deren Beantwortung dringend Hilfe gebraucht wird: Wie können wir den geliebten Menschen am besten versorgen? Wie finanzieren wir die kostspielige Pflege? Wie können wir die traumatischen Erlebnisse verarbeiten?

Für Betroffene und Angehörige beginnt ein Prozess der Auseinandersetzung und Bewältigung, der individuell sehr unterschiedlich verläuft. Voraussetzung eines erfolgreichen Rehabilitationsprozesses, der eine weitgehende Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht, ist eine langfristige und multiprofessionelle Unterstützung, die auf das individuelle Krankheitsbild abgestimmt ist. Hier bietet das Beratungsteam der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung kompetente und unabhängige Hilfe. Wir fangen Betroffene und Angehörige in der Extremsituation auf, informieren über Versorgungsstrukturen und Ansprüche in den Bereichen Rehabilitation, Pflege und Nachsorge.

Dabei arbeiten wir nach folgenden Grundsätzen:

- **Vertraulichkeit**

Bei den Beratungen werden persönliche Anliegen

besprochen, die von uns diskret und vertraulich behandelt werden.

- **Unabhängigkeit**

Für uns steht das Wohl des Verletzten im Mittelpunkt. Da wir als Stiftung nicht gewinnorientiert und unabhängig von Dritten arbeiten, können wir ohne Einschränkung die Interessen der Betroffenen vertreten.

- **Lotsenfunktion**

Wir informieren über vorhandene Versorgungsstrukturen und Ansprüche in den Bereichen Rehabilitation, Pflege und Nachsorge. Falls erforderlich, vermitteln wir an kompetente Ansprechpartner weiter.

In rund 1.000 Fällen hat unser Beratungsdienst im Jahr 2014 hirnverletzten Menschen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen geholfen. Dank unserer Spenderinnen und Spender ist diese Hilfe stets kostenfrei.

Schwerpunkte waren Fragen zum Rehabilitationsprozess, zu sozialrechtlichen Themen oder zu Problemen mit Kostenträgern und Arbeitgebern. Durch unsere qualifizierte Beratung werden die Rat-suchenden befähigt, bestehende Ansprüche und Hilfeangebote im Gesundheitssystem zu erkennen und durchzusetzen.

Doch nicht immer geht es um komplizierte Sachverhalte. Auch ein „offenes Ohr“, mit Verständnis

und Wertschätzung für die Probleme und Einschränkungen der hirnverletzten Menschen, prägt die Beratung.

Informationen online

Viele Ratsuchende nutzen das Internet, um sich einen Überblick zu verschaffen und nach Hilfe zu suchen. Deshalb bieten wir auf unserer Internetseite umfangreiche Informationen an. Unsere Adress- und Termini-Datenbanken werden ständig gepflegt und erweitert. Ratsuchende finden Informationen zum Krankheitsbild, zu Einrichtungen des betreuten Wohnens, zu Anbietern im Bereich berufliche Rehabilitation, zu Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen sowie vieles mehr.

Seminare

Eine erworbene Schädelhirnverletzung ist für den Betroffenen und sein Umfeld ein tiefgreifendes Lebensereignis. Begleitet wird die Hirnverletzung durch eine erschwerte Teilhabe am schulischen, beruflichen, sozialen und materiellen Leben. Motorische Störungen sind für alle sichtbar. Andere Störungsbilder – beispielsweise eine verminderte Belastungsfähigkeit, der Verlust des Kurzzeitgedächtnisses oder eine fehlerhafte Sinnesverarbeitung – bleiben dagegen unsichtbar. In dieser Situation nutzt es nicht, auf das zurück zu blicken, was verloren ist. Vielmehr gilt es, für alle Beteiligten Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln. Deshalb zielen unsere Seminare auf Hilfe mit Langzeitwirkung – für ein neues, anderes, wertvolles Leben nach der Hirnverletzung.

Bei der Konzeption und Durchführung binden wir soweit wie möglich Betroffene als Referenten ein. Sie sind „Experten in eigener Sache“ und können den Seminarteilnehmern kompetent und hilfreich zur Seite stehen.

Seminare für Menschen mit Schädelhirnverletzungen

Eine Hirnverletzung kann Menschen in jeder Lebensphase treffen. Um den unterschiedlichen Interessen gerecht zu werden, haben wir gemeinsam mit der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung** Seminare für Verletzte im Alter von 18 bis 39 und von 40 bis 60 Jahren konzipiert. Ergänzend findet für beide Altersgruppen jährlich ein Wiederholungstreffen statt. Die dreitägigen Wiederholungstreffen im Jahr 2014 wurden durch die Kölner **Kämpgen-Stiftung** unterstützt. Dank diesem Beitrag und dank unserer anderen Sponserinnen und Sponser konnten wir die Seminarwochenenden für die Betroffenen kostenlos anbieten.

Von erfahrenen Dozenten angeleitet, entwickelten die Teilnehmenden Strategien zum Umgang mit den Verletzungen und ihren Folgen. Durch die Förderung und Stärkung der vorhandenen Kompetenzen erhielten sie die Möglichkeit, neue Lebensperspektiven zu entwickeln. Mit der Einbindung erlebnispädagogischer Elemente, wie einem Tauchkurs oder einer gemeinsamen Radtour, fördern wir gezielt die Wahrnehmung der eigenen Stärken und ermutigen zu neuen Grenzerfahrungen trotz Handicaps. Ergänzend sind Kreativworkshops, Gesprächsrunden und der Austausch untereinander Bestandteil des Seminarkonzeptes.

2014 nahmen an den Seminaren über 130 schädelhirnverletzte Menschen teil. Es waren Tage, an denen sie wertvolle Erfahrungen sammeln konnten, sich und ihre Fähigkeiten besser einschätzen lernten und untereinander Kontakte knüpften.

Fußballseminar

Fußball zählt auch bei Menschen mit einem Handicap zu den beliebtesten Sportarten. Deshalb bietet die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung gemeinsam mit der **DFB-Stiftung Sepp Herberger** seit 2012 jährlich ein Fußballseminar an. 27 fußballbegeisterte Frauen und Männer folgten 2014 der Einladung in die Sportschule Steinbach bei Baden-Baden. Sie verbrachten dort drei intensive Tage mit gemeinsamen Trainingseinheiten, Entspannungsübungen und Gesprächsrunden. Mit dieser Veranstaltung möchten wir den Betroffenen neue Perspektiven geben und sie – wenn möglich – mit Hilfe der Inklusionsbeauftragten der DFB-Landesverbände in Fußballvereine an ihrem Wohnort integrieren.

Seminar für Familien mit einem schädelhirnverletzten Kind

28 Prozent aller Schädelhirnverletzungen betreffen Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren. An erster Stelle ist das Kind in seiner Entwicklung durch die Schädelhirnverletzung betroffen. Aber auch Eltern und Geschwister sind extremen Belastungen ausgesetzt. Ihnen allen geben wir in unserem Familienseminar Raum, offen über Ängste und Sorgen zu sprechen, sich auszutauschen und Menschen in ähnlichen Lebenssituationen kennen zu lernen. Eltern erhalten fundierte fachliche Informationen zum Krankheitsbild; Kinder erleben Gemeinsamkeit und Spaß.

2014 nahmen an unserem Familienseminar in Königswinter 12 Familien mit 32 Personen teil. Dank der Unterstützung unserer Sponserinnen und Sponser und der **Aktion Kinder-Unfallhilfe e.V.** war die Seminarteilnahme für die Familien kostenfrei.

Seminar zur Anleitung und Unterstützung für pflegende Angehörige

Erleidet ein Mensch schwere Hirnverletzungen, sind die Angehörigen in der Situation, für ihn Verantwortung zu übernehmen. Dies bedeutet oftmals eine „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ an sieben Tagen in der Woche. Pflegende Angehörige gelangen dabei an ihre physischen und psychischen Grenzen. Sie spüren eine zunehmende soziale Isolierung. Aus diesem Grund sind die Seminarinhalte breit gefächert.

Das Seminarkonzept beinhaltet:

- Wissensvermittlung über die Krankheit beziehungsweise die Unfallfolgen, den weiteren Behandlungsverlauf und mögliche Therapien, mit dem Ziel, Verständnis für die Einschränkungen des hirnverletzten Angehörigen zu fördern.
- Förderung der Pflegekompetenz, um Sicherheit bei der häuslichen Pflege zu geben. Zugleich erhalten Angehörige, die noch nicht wissen, ob sie sich die Pflege zuhause zutrauen, einen Einblick, welche Anforderungen auf sie zukommen.
- Fachgerechter Einsatz von Hilfsmitteln in der Pflege.
- Vermittlung von Informationen über Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten.
- Austausch mit Gleichbetroffenen. Im „geschützten Raum“ können Erfahrungen im Umgang mit Problemen, persönlichen Grenzen sowie praktische Ratschläge ausgetauscht werden. Dies wird von vielen Angehörigen als emotionale Entlastung wahrgenommen. Es können neue Kontakte geknüpft werden, die helfen, aus der sozialen Isolation herauszufinden.
- Sensibilisierung für die eigene Belastungsgrenze und Vermittlung von Fähigkeiten zur Selbstpflege.
- Praktische Hilfestellungen für den Umgang mit Konflikten im Alltag. Der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten wird von den pflegenden Angehörigen als äußerst schwierig beschrieben. Dies trifft vor allen Dingen zu, wenn psychische Veränderungen beim hirnverletzten Menschen auftreten, die sich beispielsweise in Misstrauen und Aggressivität äußern. Daraus resultieren Konflikte, die durch das Erlernen entsprechender Umgangsweisen vermieden werden können.

2014 fanden in Dresden und Bad Herrenalb Seminare statt. Die Angehörigen berichteten im Nachgang von spürbaren Entlastungen in ihrem Pflegealltag durch die neu erworbenen Kompetenzen.

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erreicht damit ihr Ziel einer Stabilisierung und Qualifizierung im Bereich der ambulanten Versorgung von Schädelhirnverletzten. Die Erfahrungen zeigen aber auch,

dass bei einigen Teilnehmenden dauerhaft Unterstützungsbedarf besteht. Diesen bietet das Beratungsteam eine weitergehende Einzelfall-Beratung. Die Seminare für pflegende Angehörige wurden von der **Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung** und der **BARMER GEK** unterstützt.



Anleitung zur Nutzung moderner Hilfsmittel bei der Pflege

Hilfsfonds

Eine Schädelhirnverletzung hat oftmals eine finanzielle Notlage des Unfallopfers zur Folge haben. Wenn diese Not besonders groß ist, ermöglicht der ZNS – Hilfsfonds eine einmalige, auf 500 Euro begrenzte finanzielle Hilfe.

2014 erhielten 11 Antragsteller Unterstützung aus dem Hilfsfonds. Wir finanzierten beispielsweise die Erstellung eines Gutachtens zur Geltendmachung von Ansprüchen, ermöglichten Besuchsfahrten von Angehörigen, dringend notwendigen Zahnersatz oder nicht durch andere Kostenträger gedeckte Therapien. Besonderer Dank gilt der **Gerhard-Silberkuhl-Stiftung**, die diese Maßnahmen unterstützt hat.

Roland Weiß-Fonds

Roland Weiß verbrachte nach einem Unfall viele Jahre im sogenannten Wachkoma. Der nach ihm benannte, aus dem Nachlass seiner Familie finanzierte Fonds dient der direkten finanziellen Hilfe für Menschen im Wachkoma (apallisches Syndrom). Finanziert werden Therapien, die nicht im Leistungskatalog der Sozialversicherungsträger enthalten sind. 2014 wurden 7 Antragstellern therapeutische Anwendungen wie beispielsweise Musiktherapie, Aquatherapie oder Massagen ermöglicht.

VERNETZUNG DES HILFESYSTEMS

Menschen mit erworbener Hirnschädigung eine Stimme geben

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist „Sprachrohr“ von Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Deshalb engagieren wir uns in Fachgremien und Initiativen, arbeiten mit Selbsthilfegruppen und Interessenvertretungen von Betroffenen und Angehörigen zusammen und unterstützen sie bei ihrer Arbeit.

Ein wichtiger Eckpfeiler ist die „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ (AG Teilhabe). Der Zusammenschluss von Betroffenen, Angehörigen und Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation und Nachsorge steht seit seiner Gründung unter Schirmherrschaft der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Die Arbeitsgemeinschaft organisiert jährlich den Nachsorgekongress, beteiligt sich an Aktionen, Gesprächen und Veranstaltungen und ist kompetenter Ansprechpartner für Entscheider in Politik und Gesellschaft.

8. Nachsorgekongress der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe offenbart dringenden Handlungsbedarf

Der 8. Nachsorgekongress fand mit annähernd 400 Teilnehmern am 27. und 28. März 2014 in Berlin statt. Schirmherrin war die Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer. Die Besucher nutzten die Gelegenheit zur Diskussion und gaben der AG Teilhabe zahlreiche Impulse für ihre nachhaltige Arbeit.



ZDF-Sportredakteur und Autor Marcel Bergmann (rechts) bei der Podiumsdiskussion mit Betroffenen

Schwerpunkte des Austauschs waren die Möglichkeiten zur selbstbestimmten Lebensführung sowie die Arbeitsmöglichkeiten von Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen, die Reform der Eingliederungshilfe zum Bundesleistungsgesetz für Menschen mit Behinderung und die Basis einer erfolgreichen Phase E in der neurologischen Rehabilitation. Angesichts der hohen Zahl von rund 800.000 Menschen, die in Deutschland mit einer

Hirnschädigung leben und im Alltag auf fortwährende Unterstützung angewiesen sind, wurde im Rahmen des Kongresses erneut deutlich: Gesellschaft und Politik stehen bei der angestrebten Teilhabe der Betroffenen vor großen Herausforderungen. Die derzeitige Lage ist ernüchternd. Eine im Vorfeld des Kongresses bei den Ministerien für Arbeit und Soziales der Bundesländer durchgeführte Umfrage zeigt, dass ein grundlegendes Wissen zur Versorgungslage und Lebenssituation von Menschen mit erworbener Hirnschädigung flächendeckend fehlt.



Lorenz Maroldt (links) im Gespräch mit Dr. Rolf Schmachtenberg, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Die abschließende Podiumsdiskussion, moderiert von Lorenz Maroldt, Chefredakteur „Der Tagespiegel“ und Mitglied im Kuratorium der Stiftung, verdeutlichte: Es ist bis heute nicht gelungen, Menschen mit Handicap in unsere Gesellschaft zu integrieren und ihre legitimen Ansprüche in Handeln umzusetzen. Besonders gravierend ist der Mangel an geeigneten Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten, die der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung dienen, vor allem aber Basis einer selbstbestimmten Lebensführung sind.

Wissen weitergeben

Die fachliche Expertise des ZNS-Beratungsteams wird immer häufiger von Institutionen und Fachgremien angefragt. Unsere Mitarbeiter waren 2014 auf zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen und Fachkongressen als Referenten vertreten und gaben ihr Wissen auf Fachmessen weiter.

Gut besuchter Anlaufpunkt auf Messen war unser gemeinsam mit dem hw Studio Weber entwickeltes Konzept „Marktplatz Gehirn“. Durch eine themenzentrierte Bündelung von Ausstellern mit einer durch Vorträge belebten Aktionsfläche gelang es, einen zentralen Anlaufpunkt zum Thema „Hirnverletzung“ zu schaffen.



Die „Go Ahead“-Preisträger 2014 bei der Verleihung im NRW-Schulministerium

PRÄVENTION

Kopfverletzungen vermeiden, Unfallzahlen senken

Viele Unfälle sind vermeidbar. Oft lässt sich der Schweregrad einer Kopfverletzung durch geeignete Schutzmaßnahmen reduzieren. Deshalb arbeiten wir mit unseren Präventionsinitiativen und -kampagnen konsequent dafür, die hohe Zahl der Unfälle mit Kopfverletzungen zu senken.

Den Bekanntheitsgrad der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung und ihre anerkannte fachliche Expertise nutzen wir, um im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auf Wege der Unfallprävention hinzuweisen und das Thema Kopfschutz zu platzieren.

2014 informierten wir mit Ratgebern, Kampagnen, Aktionstagen und Informationsständen über Präventionsthemen. Mit Schulwettbewerben boten wir Kindern und Jugendlichen einen Anreiz, sich mit dem Thema Helm und Verkehrssicherheit zu beschäftigen.

Schulwettbewerb Go Ahead feiert mit ZNS-Sonderpreis 10-jähriges Jubiläum

Seit 2004 engagieren sich die **Unfallkasse Nordrhein-Westfalen** und die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit einem jährlich stattfindenden Schulwettbewerb für mehr Verkehrssicherheit. Im Jubiläumsjahr 2014 stand der Wettbewerb unter dem Motto „Sicher mit dem Rad. Dein Schulweg ist keine Mutprobe“. Unterstützt wurde er durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung mit der Schirmherrin Ministerin Sylvia Löhrmann. Insgesamt 449 Schülerinnen und Schüler reichten 107 Beiträge ein. Mit Kurzgeschichten, Songs oder Fotostorys setzten sie das Wettbewerbsthema um und bezogen dabei Position.

Zum 10-jährigen Bestehen des Wettbewerbs hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den Sonderpreis „Zeig Dein Helmg Gesicht“ ausgeschrieben. Bei diesem Sonderpreis standen nicht die Schülerinnen und Schüler, sondern die Lehrkräfte als wesentliche Multiplikatoren für mehr Verkehrssicherheit im Vordergrund. Prämiiert wurde das kreativste Helm-Foto einer Lehrkraft. Gewinnerin ist Claudia Paul vom Kölner Erich-Gutenberg-Berufskolleg.



GO AHEAD

www.GO-AHEAD-SCHULWETTBEWERB.de

Save your head: Wettbewerb in Bonn/Rhein-Sieg für weiterführende Schulen

Verkehrserziehung findet derzeit fast ausschließlich an Grundschulen statt. Weiterführende Schulen greifen das Thema selten auf. Um diese Lücke zu schließen, haben wir 2014 gemeinsam mit dem Bonner Unternehmen DER THÜNKER einen Schulwettbewerb ins Leben gerufen, bei dem das beste Verkehrssicherheitskonzept einer weiterführenden Schule in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ausgezeichnet wird. Für die ausgezeichnete Schule wird ein Rad-Aktionstag auf dem Schulgelände organisiert und sie erhält einen Klassensatz Fahrradhelme.

Im Jahr 2014 wurde die Johannes-Rau-Schule in Bonn Bad-Godesberg ausgezeichnet. Dort werden die Schülerinnen und Schüler in einem praxisnahen Vier-Säulen-Modell geschult, in Arbeitsgemeinschaften wird sicherheitsbewusstes Verhalten trainiert.

2015 wird „Save your head“ fortgeführt. Die ZNS – Hannelore Kohl wird das Konzept mit Unterstützung von Unternehmen und Projektpartnern vor Ort zukünftig auf weitere Regionen übertragen.

Aktionstage und Kampagnen – Kopfschutz und Helme im Mittelpunkt

Angesichts der hohen Zahl von Schädelhirnverletzungen bei Verkehrsunfällen (pro Jahr 70.200) informierten wir am 1. April beim Sicherheitstag für Motorradfahrer des Rhein-Sieg-Kreises in Ruppichteroth über Unfallprävention und stellten unsere Initiativen für eine optimale Versorgung von Unfallopfern vor.

Viele Motorrad-Unfälle lassen sich durch eine richtige Vorbereitung und gute Schutzkleidung, einschließlich eines einwandfreien Helms, vermeiden. Es gibt aber auch Unfälle, bei denen externe Einwirkungen – wie das Übersehenwerden des Motorradfahrers – zum Unfall führen. Hier engagieren wir uns für einen sicheren Straßenverkehr, eine schnelle Erstversorgung der Verunfallten und eine gute Nachsorge – sowohl bei den Verunfallten, als auch bei ihren Familien. Themen wie Versicherungszahlungen, Wiedereingliederung in den Be-

ruf, eine dauerhafte Begleitung und Unterstützung der Unfallopfer sowie die Wiederherstellung ihrer Lebensqualität stehen für uns im Fokus.

Am 13. Juni waren wir beim 10. Lippe Schultriathlon zu Gast. Im Jubiläumsjahr waren mehr als 1.800 junge Triathletinnen und Triathleten am Start, die beim Schwimmen, Radfahren und Laufen ihr Bestes gaben. Im Zielbereich konnten die Sportlerinnen und Sportler zeigen, wie sie sich ihren Lieblingshelm vorstellen. Sie entwarfen am Infostand der Stiftung ihr eigenes Design für eine Helmschale und nahmen mit den Entwürfen an einer Verlosung teil. Am 18. Oktober veranstaltete die Bundesstadt Bonn ihren RadAktionstag, bei dem auch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung mit ihrem Informationsangebot zu Gast war. Besonders die Sicherheitsratgeber und die persönliche Beratung zum richtigen Kopfschutz stießen auf das Interesse der Besucherinnen und Besucher.

Dies sind nur einige Beispiele für das Engagement der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Jahr 2014. Unsere Präventionsarbeit ist vielfältig – von der persönlichen Beratung, der Aufklärung über Unfallrisiken mit Sicherheitsratgebern bis hin zu Fachkongressen für Unfallforscher, Mediziner und Verkehrsexperten.

Bei allem ist es unser Ziel, die Zahl der Unfälle mit Schädelhirnverletzung zu senken und die Versorgung und Lebensqualität der Unfallopfer zu verbessern.

FAHRRADHELM „TIM“ WILL KINDER SCHÜTZEN

Mit über 13 Millionen verkauften Tonträgern gehört Detlev Jöcker, Kinderliedermacher und ZNS-Botschafter für Kinderprojekte, zu den erfolgreichsten deutschen Künstlern. Im März 2014 veröffentlichte er seine CD „Tim, der kleine Fahrradhelm“, von deren Erlös ein Teil in Kinderprojekte der Stiftung fließt. Im Rahmen des Hörspiels mit 14 begleitenden Liedern vermittelt Detlev Jöcker Kindergarten- und Grundschulkindern, wie wichtig es ist, seinen Kopf beim Radfahren mit einem Helm zu schützen. Prominente Unterstützung bekam die Produktion durch die international gefeierte Opernsängerin und ZNS-Botschafterin Eva Lind. Sie sang und sprach die Rolle der Mutter. Gregor König, die „Stimme von RTL“ sprach den Erzähler, der Münsteraner Oberbürgermeister Markus Lewe übernahm die Sing- und Sprechrolle des Vaters.

Detlev Jöcker informiert mit seinen Liedern und Geschichten seit Jahren über Unfallgefahren bei Kindern. Seit 2011 ist er Botschafter der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Er wirbt in dieser Funktion mit Benefizprojekten unermüdlich um Spenden, unterstützt uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und ist damit nachhaltig am Erfolg der Stiftung beteiligt. Herzlichen Dank!



Detlev Jöcker mit Tim und Arabella Wirbelwind



PROJEKTFÖRDERUNG 2014

Mehr Lebensqualität für schädelhirnverletzte Menschen

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung fördert Projekte, die der Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Verletzungen des Zentralen Nervensystems dienen. Gemäß unserem Stiftungszweck wurden im Jahr 2014 Hilfeprojekte in den Bereichen der neurologischen Rehabilitation, Forschung, Prävention und Selbsthilfe gefördert.

Die an die Stiftung gestellten Förderanträge werden durch ein Gutachtergremium sorgfältig geprüft. Die ordnungsgemäße Verwendung der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel wird nach Abschluss des Projektes kontrolliert.

Informationen zu den Bewilligungsbedingungen, mit Fördergrundsätzen und Hinweisen zum Antragsverfahren, finden Sie auf unserer Website unter www.hannelore-kohl-stiftung.de/projekte.

Nach diesen Kriterien stellt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die einwandfreie Verwendung von Spendengeldern bei Hilfeprojekten sicher:

Aus den eingehenden Projektanträgen sprechen die ehrenamtlich tätigen, ärztlichen und wissenschaftlichen Gutachter Empfehlungen für den Vorstand der Stiftung aus. Projektanträge, die nicht unserem satzungsgemäßen Stiftungszweck entsprechen, werden bereits im Vorfeld abgelehnt. Für jedes Projekt muss ein Projektantrag mit Angaben zu Zielen, zur geplanten Finanzierung und Laufzeit vorgelegt werden. Hat der Vorstand einem Projektantrag zugestimmt, wird die Fördersumme entspre-

chend bewilligt. Die Zahlungsfreigabe erfolgt in der Geschäftsstelle der Stiftung nach dem „Vier-Augen-Prinzip“.

Unabhängig von der Fördersumme ist der Projektnehmer verpflichtet, die Stiftung regelmäßig über den Verlauf des Projektes zu informieren. Nach Abschluss des Projekts ist ein Bericht inklusive Abrechnung vorzulegen. Die Geschäftsführung, ehrenamtlich tätige Gremienmitglieder oder Gutachter besuchen die Projektnehmer vor Ort, um die Mittelverwendung zu prüfen. Die ordnungsgemäße Mittelvergabe wird jährlich durch ein von der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung beauftragtes Wirtschaftsprüfungsunternehmen testiert.

2014 wurden folgende Projekte gefördert:

**Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation
Nachsorge und Integration nach Schädel-
hirnverletzung, Bonn**

**8. Nachsorgekongress: Teilhabe im zweiten
Leben nach Schädelhirnverletzung
Teil 2: Selbstständige und selbstbestimmte
Lebensführung
37.651,20 Euro**

**Tagungsband zum 8. Nachsorgekongress
3.000,00 Euro**

In der Arbeitsgemeinschaft Teilhabe, Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädel-

hirnverletzung (AG Teilhabe) sind Verbände von Betroffenen und Angehörigen sowie von Leistungserbringern der ambulanten Rehabilitation zusammengeschlossen. Schirmherrin und Veranstalterin des Nachsorgekongresses ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung. Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, eine nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit erworbenen Hirnverletzungen sicherzustellen.

Die Arbeitsgemeinschaft Teilhabe organisiert den jährlich stattfindenden Nachsorgekongress. Ziel der renommierten zweitägigen Veranstaltung ist es, allen am Teilhabeprozess Beteiligten eine gemeinsame Diskussionsplattform zu bieten.

Einen Bericht zur Arbeitsgemeinschaft Teilhabe und zu den Ergebnissen des 8. Nachsorgekongresses finden Sie auf Seite 11 dieses Geschäftsberichts. Eine erweiterte Dokumentation ist auf der Webseite www.nachsorgekongress.de veröffentlicht. Die vollständige Dokumentation ist im Tagungsband veröffentlicht, der bei der Geschäftsstelle der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung bestellt werden kann.

Evangelisches Krankenhaus, Klinik für Neuorehabilitation, Oldenburg

Anschaffung eines Trainingsgeräts zur funktionellen Elektrostimulation der oberen und unteren Extremitäten
19.714,50 Euro

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Station für Schwerst-Schädelhirngeschädigte am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg finanzierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ein Trainingsgerät zur funktionellen Elektrostimulation der oberen und unteren Extremitäten.

Durch dieses Gerät wird das Therapieprogramm um effektive technische Hilfen ergänzt, die zu einem Zugewinn an Aktivität, Teilhabe und Lebensqualität für die Patientinnen und Patienten führen.

Neurologische Kinderklinik, Meerbusch

Musik-Therapiezimmer
20.000,00 Euro

Die St. Mauritius Therapieklinik in Meerbusch bietet moderne Therapieverfahren für Kinder und Jugendliche mit erworbenen Verletzungen des zentralen Nervensystems an. In dem neu gestalteten Musik-Therapiezimmer werden bei der Behandlung jetzt die Möglichkeiten von Musiktherapie und Psychomotorik verknüpft. So gelingt es, für die kleinen Patientinnen und Patienten bei ihrer Rehabili-

tation zusätzliche Fördermöglichkeiten zu schaffen. Die Kombination von Musik und Bewegung steigert die Motivation, hilft Ängste abzubauen und schafft so spielerisch rasche Erfolgserlebnisse.



(v.l.n.r.) Helga Lungen (ZNS-Geschäftsführerin), Detlev Jöcker (Kinderliedermacher und ZNS-Botschafter für Kinderprojekte), PD Dr.med. Kristina Müller (Chefärztin der Klinik für Neuropädiatrie, St. Mauritius Therapieklinik), Astrid Kletke-Drawert (Musiktherapeutin, St. Mauritius Therapieklinik) bei der Einweihung des Musikzimmers im November 2014 mit einem kleinen Patienten

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, Bonn

Im Rahmen der Hilfeangebote für hirnverletzte Menschen und ihre Angehörigen führt die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eigene Veranstaltungen durch. Insbesondere unsere mehrtägigen Seminare bieten wichtige Orientierungshilfe bei der dringend notwendigen Nachsorge. Dank der Spenderinnen und Spender ist die Teilnahme für Betroffene stets kostenfrei.

2014 hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende mehrtägigen Seminare angeboten und finanziert:

Seminarreihe zur Anleitung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen
24.694,58 Euro

Seminare für junge Menschen mit Schädelhirnverletzung zwischen 18 und 39 Jahren
20.809,35 Euro

Seminare für Menschen mit Schädelhirnverletzung ab 40 Jahren
20.335,51 Euro

Seminarwochenende für Familien mit einem
schädelhirnverletzten Kind
9.492,06 Euro

Fußballwochenende für schädelhirnverletzte
Menschen ab 18 Jahren
8.082,62 Euro

Ausführliche Informationen zu den Seminaren und unterstützenden Kooperationspartnern finden Sie ab Seite 8 im Kapitel „Rat und Hilfe“.

Fortführung und Weiterentwicklung der Präven-
tionskampagne an Schulen
10.000,00 Euro

„Go Ahead“ ist ein erfolgreich etablierter Kreativwettbewerb für Schülerinnen und Schüler. Er wurde im Jahr 2004 als Modellprojekt für Schülerinnen und Schüler zwischen 11 und 20 Jahren gestartet, um die Akzeptanz des Fahrradhelms in dieser Altersgruppe zu erhöhen.

Zum 10-jährigen Bestehen des Wettbewerbs hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung den Sonderpreis „Zeig Dein Helmgesicht“ ausgeschrieben. Hier standen als wesentliche Multiplikatoren für mehr Verkehrssicherheit die Lehrkräfte im Vordergrund. Ausführliche Informationen zum Wettbewerb und zur Präventionsarbeit der Stiftung finden Sie auf Seite 12.

ZIEL Datenbank – Eine Studie zur Schädelhirn-
verletzung in Kooperation mit CENTER-TBI und
dem TraumaRegisterDGU®
200.000,00 Euro

Durch die Beteiligung an der europäischen „Traumatic Brain Injury-Study“ sollen belastbare Details über den Krankheitsverlauf nach erlittenem Schädelhirntrauma (SHT) in Deutschland erlangt werden. Überdies sollen Faktoren, die Einfluss auf das neurologische Outcome haben, aufgespürt werden. Wichtige Einflussgrößen, sogenannte disease modifying factors (DMFs), sind in der Lage, den Krankheitsverlauf nach SHT mutmaßlich zu verschlechtern. DMFs haben jedoch bis heute keinen Eingang in die fächerübergreifenden SHT-Behandlungsleitlinien gefunden.

Im Fokus steht daher die Identifizierung von behandelbaren DMFs, die mit schlechterem Langzeit-Outcome assoziiert sind. Hinzukommend werden vorbestehende oder als Folge der Verletzung entstandene Gerinnungsstörungen sowie das gestörte Gleichgewicht von Vitalparametern nach

SHT hochauflösend untersucht. Insgesamt sollen höhere Evidenzstufen für die Behandlung von SHT erreicht werden. ZIEL-Datenbank steht für „ZNS – Interdisziplinäre Schädelhirntrauma Datenbank zur Steigerung des Evidenzgrads der Leitlinien medizinischer Versorgung“. Die ZIEL-Datenbank stellt eine Synchronisation bestehender drittmittelgeförderter Institutionen dar. Die europäische Studie CENTER-TBI (Collaborative European NeuroTrauma Effectiveness Research in TBI) und das überwiegend deutsche TraumaRegisterDGU® werden vernetzt und erweitert.

Die ZIEL-Datenbank ermöglicht die vergleichende Bewertung diagnostischer/therapeutischer Ansätze und klinisch relevanter, behandelbarer DMFs nach SHT. Durch einen neugeschaffenen Studiencluster ausreichender Größe wird die Grundlage für eine leitlinienrelevante Neubewertung bereits verfügbarer, jedoch bisher uneinheitlich gehandhabter Behandlungswege geschaffen und zudem die Basis für eine Entwicklung neuer Behandlungsstrategien ermöglicht. Zusätzlich kann die Versorgungsqualität spezifisch für SHT im nationalen und internationalen Vergleich beurteilt werden.

Roland-Weiß-Fonds, Ravensburg
Finanzielle Hilfe für Menschen im Wachkoma
6.100,00 Euro

Im Jahr 2011 wurde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung der Nachlass der Familie Weiß übertragen, den wir im Sinne der Stifterfamilie verwalten. Roland Weiß verbrachte nach einem Unfall viele Jahre im sogenannten Wachkoma. Der nach ihm benannte Fonds dient der direkten finanziellen Hilfe für Menschen im Wachkoma (apallisches Syndrom). Finanziert werden Therapien, die nicht im Leistungskatalog der Sozialversicherungsträger enthalten sind. 2014 wurden 7 Antragstellern alternative therapeutische Anwendungen, wie beispielsweise Musiktherapie, ermöglicht.

In die bundesweite Informations- und Aufklärungsarbeit sowie die für Betroffene, Angehörige und Interessenten kostenlos zu beziehenden Ratgeber und Informationen zum Thema Schädelhirntrauma hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Berichtsjahr 95.495,14 Euro investiert.

Die ebenfalls kostenlos zu beziehenden Broschüren und Ratgeber im Bereich Unfallprävention finanzierte die Stiftung mit 21.978,49 Euro.

Um die Forschungsförderung weiterhin zu unterstützen wurden 2.129,75 Euro investiert.

Auf sonstige, allgemeine Förderprojektleistungen entfielen 1.806,96 Euro.

Förderverein Alexianer Köln GmbH
Fahrrad-Rollstuhltransporter
9.592,02 Euro

Im Haus Christophorus, einer Phase-F-Einrichtung der Alexianer Köln GmbH, leben 24 Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen. Um den Bewohnern durch Ausfahrten, beispielsweise mit ihren Angehörigen oder Freunden, mehr Teilhabe zu ermöglichen, finanzierte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung einen Fahrrad-Rollstuhltransporter. Diese Form der Teilhabe spielt eine entscheidende Rolle bei der Stimulation der Betroffenen, die mit schwersten neurologischen Einschränkungen leben. Sie ermöglicht ein soziales Miteinander, stimuliert die Sinne und bietet Abwechslung im Lebensalltag.



Übergabe des Transporters an das Haus Christophorus im Mai 2015

Stiftung Scheuern, Nassau/Lahn
Rehabilitatives Wohnen zur gesellschaftlichen Teilhabe für Menschen mit erworbener Hirnschädigung in der Phase E in Bad Ems
30.000,00 Euro

Die Stiftung Scheuern ist seit 1850 eine Einrichtung der Behindertenhilfe. Sie hat sich unter anderem auf Eingliederungshilfen für Menschen mit erworbener Hirnschädigung spezialisiert. Mit Unterstützung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde von der Stiftung Scheuern in einem barrierefreien Wohn- und Geschäftshaus im Zentrum der Kurstadt Bad Ems ein Zuhause für 16 erwachsene Menschen mit erworbener Hirnschädigung geschaffen.

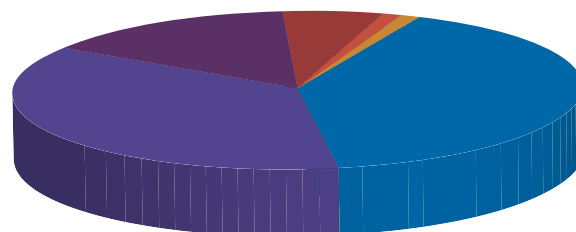
Benannt wurde das Wohnhaus posthum nach Elmar Cappi, der die Arbeit der Stiftung Scheuern für Menschen mit erworbener Hirnschädigung stark prägte.



ZNS-Geschäftsführerin Helga Lungen (rechts) mit Bernd Feix (Leiter Behindertenhilfe Stiftung Scheuern) und Elzbieta Höser (Leiterin Fachbereich für Menschen mit erworbener Hirnschädigung) bei der Eröffnung des Elmar Cappi-Hauses im Juni 2015

Das im Juni 2015 offiziell eingeweihte Haus richtet sich mit seinem Angebot an Menschen, die nach ihrer Verletzung einen hohen Assistenz- und Betreuungsbedarf haben. Im Elmar Cappi-Haus leben sie in Einzelzimmern, Wohngemeinschaften oder Appartements und werden bei der Gestaltung ihres Alltags von einem multiprofessionellen Betreuer-Team begleitet. Die zentrale Lage des Wohnhauses in Bad Ems ermöglicht den Bewohnern, intensiv am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Ergänzend steht ihnen ein rollstuhlgerecht umgebauter PKW zur Verfügung, der Flexibilität bei familiären und außerfamiliären Kontakten, aber auch bei täglichen Fahrten zu Fachärzten, Fachkliniken, Therapeuten, Behörden oder Ausflügen in die Region bietet.

Verteilung der Aufwendungen nach satzungsgemäßem Zweck



- 41% Beratung, Information und Aufklärung
- 37% Förderung von Wissenschaft und Forschung
- 15% Unterstützung von Rehabilitationseinrichtungen
- 6% Prävention
- 1% Selbsthilfeförderung, Direkthilfe
- <1% Projektnebenkosten



Das Chariteam bei den Vattenfall Cyclassics 2014

GEMEINSAM HELFEN

Danke an alle, die Hilfe weitergeben

Immer wieder werden Menschen aktiv und unterstützen unsere Arbeit mit phantasievollen Aktionen, Sammlungen oder Benefizkonzerten. Ihnen ist es wichtig, hirnerkrankten Menschen und ihren Angehörigen zu helfen, gezielt Prävention oder neurologische Forschung zu fördern. Ohne dieses Engagement und die vielen, an dieser Stelle leider ungenannten Spenderinnen und Spender, wäre die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung nicht möglich.

Wir können im Rahmen des Geschäftsberichts nur einige Benefizaktionen vorstellen. Herzlich danken wir allen, die uns 2014 mit ihrer Spende und ihrem Engagement unterstützt haben!

Das **Chariteam München** ist seit 2011 engagierter Charitypartner der Stiftung. Unter dem Motto „Rennradfahren helfen“ leben die Sportler im Team ihre Leidenschaft für das Radfahren und verbinden dies mit dem guten Zweck. 2014 absolvierte das Team unter anderem eine große Charity-Deutschlandtour von München nach Hamburg und nahm am größten Radrennen Europas, den Vattenfall Cyclassics teil. Am Ziel in Hamburg überreichte das Team eine Spende von über 10.570 Euro. Auch 2015 ist das Chariteam wieder zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung am Start.

Mit dem Fahrrad stellte sich auch **Rainer Coor-des** einer besonderen Herausforderung. Am Karfreitag startete er mit seinem Rad in Flensburg und erreichte fünf Tage und 1.000 Kilometer später Füßen im Allgäu. Die Tour verband er mit dem gu-

ten Zweck. Er warb öffentlichkeitswirksam für ein rücksichtsvolles und aufmerksames Miteinander im Straßenverkehr und sammelte Spenden zugunsten unserer Hilfeprojekte.

Die 14-jährige **Joana Weber** aus Leimersheim hat uns mit ihrer Hilfsbereitschaft tief beeindruckt. Sie kam auf die Idee, bei Familie und Freunden Geld für die Arbeit der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung zu sammeln, da sie trotz ihres jungen Alters schon viel über die besondere Situation von schädelhirnverletzten Menschen weiß. Ihr Bruder Raphael erlitt 1985 bei einem Unfall schwere Kopfverletzungen. Er lebt seitdem im sogenannten Wachkoma. In den letzten beiden Jahren hat Joana fast 1.000 Euro gesammelt und gespendet.



Joana Weber mit ihren Eltern Martina und Hans Weber beim ZNS-Neujahrsempfang 2015

Besonderer Dank gilt den ZNS-Botschaftern Eva Lind, Botschafterin für Musiktherapie-

projekte, und Detlev Jöcker, Botschafter für Kinderprojekte. Beide werben unermüdlich für Spenden, unterstützen uns bei der Öffentlichkeitsarbeit, gestalten eigene Benefizaktionen und repräsentieren die Stiftung bei Veranstaltungen. Sie sind damit unentbehrlicher Bestandteil unserer Arbeit geworden.

Detlev Jöcker spendete einen Teilerlös seiner CD „Achtung Kinder! Aufgepasst!“ in Höhe von 5.000 Euro für das durch die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung finanzierte Musik-Therapiezimmer in der Neurologischen Kinderklinik Meerbusch. Bei der feierlichen Eröffnung im November 2014 überraschte er die kleinen Patientinnen und Patienten mit einem nur für sie gestalteten Konzert. (Einen ausführlichen Bericht zu diesem Hilfeprojekt finden Sie auf Seite 15)



Detlev und Kornelia Jöcker, Helga Lungen, Eva Lind und Gregor König beim „Herbstzauber“.

Bereits zum 10. Mal trafen sich 2014 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Kunst und Kultur zum Benefizdinner „Herbstzauber auf der Stromburg“. **Gastgeberin Eva Lind und Johann Lafer** begrüßten als musikalische Gäste den Tenor und Entertainer Tobey Wilson so-

wie den Saxophonisten Stephan Völker. Dank des Dinners für den guten Zweck konnten 6.475 Euro in unsere Hilfeprojekte fließen. Moderiert wurde die Gala von Gregor König, ebenfalls langjähriger Unterstützer der Stiftung.



Eva Lind mit Volker Schlöndorff und Ehefrau bei der Eröffnungsgala des Filmfestes Potsdam 2014

Als „Main Charity Partner“ hatte die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Oktober 2014 die Gelegenheit,

sich und ihre Arbeit beim **Internationalen Filmfest Potsdam** vorzustellen. Unter der Schirmherrschaft von Volker Schlöndorff präsentierte das Festival an sechs Tagen einen Querschnitt aktueller europäischer Kinoproduktionen. ZNS-Botschafterin Eva Lind und der schädelhirnverletzte Musiker Stefan Tiefenbacher vertraten die Stiftung als musikalische Gäste bei der festlichen Eröffnungsgala.

Aus Verbundenheit zu Hannelore Kohl und aus Respekt vor ihrem Lebenswerk spendete der **Interessenverband der PHOTO PORST-Partner (IPA e.V.)** 10.000 Euro. Überreicht wurde die Spende durch den Vorsitzenden Michael Krämer in seinem Fachgeschäft in Ludwigshafen.

Unter dem Motto „Beethoven Bonnensis. Zum Schicksal eines Propheten in der eigenen Stadt“ begab sich der ehemalige Bonner Bundestagsabgeordnete **Dr. Stephan Eisel** im Dezember auf die musikalischen Spuren Ludwig van Beethovens in Bonn. Er gestaltete in der Bad Godesberger Redoute einen musikalischen Benefiznachmittag und spendete den Erlös von 959,35 Euro.

Einer unserer langjährigen Unterstützer ist die **M.I.T. – Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU, Kreisverband Ahrweiler** mit ihrem Schatzmeister **Josef Niethen**. 2014 sammelte die M.I.T bei ihrem Neujahrsempfang eine Spendensumme von 1.480 Euro.



Das Organisationsteam des Musikfestivals „Rock am Hof“

Mit einem musikalischen Event unterstützte uns auch die **evangelische Jugend des Dekanats Gernersheim**. Neun ehrenamtliche Mitglieder organisierten ein Musikfestival mit regionalen Schüler- und Nachwuchsbands und spendeten den Erlös. Dafür gab es einen besonderen Grund: Teil des Teams ist Kim Mathes, die selber betroffen ist und die Erlebniswochenenden der Stiftung persönlich kennt. Zunächst als Teilnehmerin, ist sie inzwischen Referentin bei unseren Kreativworkshops.

Ihre Spende hilft!

UNSER UMGANG MIT IHREN SPENDEN

Im Interesse ihrer Spenderinnen und Spender hat sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung eine strenge Selbstverpflichtung auferlegt, die wir Ihnen nachfolgend detailliert vorstellen. Der Jahresabschluss für das Jahr 2014 wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten.

Damit unterzieht sich die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung freiwillig umfangreichen Prüfungen, die weit über die vom Deutschen Spendenrat und vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) geforderten Voraussetzungen hinausgehen, die für eine Vergabe des DZI-Spendensiegels notwendig wären. Mit dieser Vorgehensweise vermeidet die Stiftung zusätzliche finanzielle Belastungen, die mit der Beantragung und regelmäßigen Erneuerung des DZI-Spendensiegels verbunden wären.

Die Selbstverpflichtung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung umfasst:

- die ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung nach kaufmännischen Grundsätzen
- die Prüfung der Rechnungslegung durch unabhängige Wirtschaftsprüfer
- die Veröffentlichung des Jahresabschlusses samt seiner Erläuterungen
- die Einhaltung der steuerlichen Grundsätze für gemeinnützige Organisationen mit Nachprüfbarkeit der Mittelherkunft und -verwendung
- die Beachtung datenschutzrechtlicher Vorgaben bei Ratsuchenden, Patienten, Mitgliedern und Spendern
- die Beachtung der Grundsätze von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beim Einsatz der Spendengelder

- den Nachweis im Rechnungswesen über Erhalt und Verwendung zweckgebundener Spenden
- den Verzicht auf Mitglieder-, Spenden- oder sonstige Einnahmen-Werbung auf Provisionsbasis, mit Erfolgsprämien oder Erfolgsbeteiligungen
- die Wahrung der Würde des Menschen bei Werbemaßnahmen
- die Beachtung von Sperrvermerken und Wünschen der Spender bei Zusendung von Informationsmaterialien und Werbebriefen
- die Ablehnung von Einflussnahme auf die Entscheidung zur Spende
- den ethischen Umgang mit Spenden
- die Berücksichtigung von Spenderwünschen hinsichtlich der Zweckbindung von Zuwendungen
- die Mitgliedschaft im Dachverband der freien gemeinnützigen Einrichtungen DER PARITÄTISCHE

Unsere regelmäßigen Spenderinnen und Spender informieren wir in der Zeitschrift „Forum“, auf unserer Website und mit Anschreiben über Einnahmen und deren Verwendung.

Die Website der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wird kontinuierlich aktualisiert, so dass sich jeder Interessierte über aktuelle Hilfeprojekte und -maßnahmen sowie Veranstaltungen informieren kann.

Datenschutz und Datensicherheit

Beide Bereiche haben für die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung höchste Priorität. Mit Hilfe eines IT-Sicherheitskonzeptes gewährleisten wir ein hohes Sicherheitsniveau. Wir beachten die gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzgesetzes (BDSG), des Telemediengesetzes (TMG) und anderer datenschutzrechtlicher Bestimmungen.

EINNAHMEN 2014

Im Geschäftsjahr hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung insgesamt 1.203.727 Euro eingenommen.

EINNAHMEN 2014 IN EURO	1.203.727
Geldspenden*	610.117
Sachspenden	5.090
Zuwendungen aus Erbschaften	6.613
Erträge aus Geldbußen	17.325
Erträge aus Stiftungsvermögen	476.614
Zinserträge, Wertpapiererträge	24.889
Sonstige Erträge	63.079

*Die Geldspenden waren im Geschäftsjahr die wichtigste Einnahmequelle. Sie erreichen uns aus unterschiedlichem Anlass. Einen großen Teil der Spendeneinnahmen erhielten wir dank ausführlicher schriftlicher Information durch Spendenmailings und durch Spenden ohne besonderen Anlass in Höhe von insgesamt 307.673 Euro sowie durch langjährige Freunde und Förderer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung in Höhe von 157.317 Euro.

Aus zahlreichen Aktionen, wie Neujahrsempfängen, Radtouren und Benefiz-Veranstaltungen erhielten wir weitere 33.349 Euro.

Einige Familien baten aus Anlass eines Trauerfalls im Sinne des Verstorbenen anstelle von Blumenschmuck und Kränzen um eine Spende für unsere Stiftung. Durch diese Kondolenzspenden wurden für die Arbeit der Stiftung 25.455 Euro zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus verdanken wir der Initiative und der Kreativität engagierter Personen, die runde Ge-

Geldspenden 2014 in Prozent



- 50% Spendenmailings, Aktivspenden
- 26% Freunde und Förderer
- 11% Zweckgebundene Spenden
- 6% Spenden aus Aktionen
- 4% Kondolenzspenden
- 3% Geburtstags-, Jubiläumsspenden

burtstage, Familien- oder Firmenjubiläen zugunsten der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ausrichteten, Spendeneingänge in Höhe von 20.612 Euro.

Dank der zweckgebundenen Spenden unserer Kooperationspartner in Höhe von 65.711 Euro konnte, wie die Jahre zuvor, die Fortführung der Seminare der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung sichergestellt werden.

Gemäß Freistellungsbescheid des Finanzamtes Bonn-Außenstadt vom 08.05.2013 ist die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung von der Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer befreit und als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Um unsere Aufgaben umzusetzen, nutzen wir ausschließlich freiwillige Zuwendungen und nehmen keine öffentlichen Mittel in Anspruch.

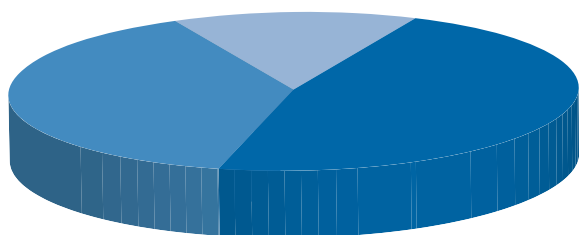
AUFWENDUNGEN 2014

AUFWENDUNGEN 2014 IN EURO	1.407.382
AUFWENDUNGEN FÜR SATZUNGSGEMÄSSE LEISTUNGEN	540.882
Beratung, Information und Aufklärung	219.560
Förderung von Wissenschaft und Forschung	202.130
Unterstützung von Rehabilitationseinrichtungen	79.307
Prävention	31.978
Selbsthilfeförderung und Direkthilfe	6.100
Projektnebenkosten	1.807
PERSONALAUFWAND*	509.535
Löhne und Gehälter	414.988
Soziale Abgaben, Aufwendungen Altersvorsorge	94.547
ABSCHREIBUNGEN	37.083
SONSTIGE AUFWENDUNGEN	319.882
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	22.137
Infokampagne anteilig, sonstige Akquise**	68.946
Abwertung von Publikationen	54.625
Vermögensverwaltung	38.600
Rechts- und Beratungskosten	32.203
Instandhaltung, Wartung	32.033
Reise- und Bewirtungskosten	27.333
Raum- und Energiekosten	15.699
Versicherungen, Beiträge	8.141
Porto	6.075
Bürobedarf	5.508
Telefon-, Telefax-, Internetgebühren	4.423
Verluste aus Abgängen von Wertpapieren des Umlaufvermögen	2.192
Kosten Geldverkehr	921
Zeitschriften, Bücher	664
Fortbildung	357
Verschiedenes	25

* Als operativ tätige Stiftung erfüllten die elf, überwiegend in Teilzeit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die satzungsgemäßen Aufgaben mit einem Aufwand in Höhe von 392.879 Euro. Die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der individuellen und unabhängigen Beratung aller Menschen mit Schäden am Zentralen Nervensystem und deren Angehörigen verpflichtet, sie leisten umfangreiche Präventionsarbeit und begleiten und betreuen die Hilfeprojekte. Die Aufwendungen im Bereich Verwaltung, Buchhaltung und Akquise beliefen sich auf 116.656 Euro

** Um die Stiftung mit ihrem Hilfeangebot und ihren vielfältigen Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen und um die für die satzungsgemäßen Aufgaben dringend notwendigen Spenden einzuwerben, waren auch im Geschäftsjahr 2014 Aufwendungen notwendig. Für Information und Aufklärung von Spendern rund um das Thema Schädelhirnverletzung wurden insgesamt 90.258 Euro ausgegeben. Auf Fremdadressen für Infokampagnen wurde auch im Geschäftsjahr 2014 verzichtet. Aufwendungen für Adressenankauf bzw. -anmietung entstanden der Stiftung nicht.

Mittelherkunft 2014 in Prozent



- 47% Zuwendungen
- 39% Kapitalerträge und sonstige Erträge
- 14% Verminderung der Ergebnismrücklage

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung hat seit ihrer Gründung im Jahr 1983 allein für 687 Hilfeprojekte rund 30,5 Millionen Euro bereitstellen können. Die jährlichen Aufwendungen für satzungsgemäße Aufklärungsarbeit zur Unfallprävention, die Bildung von Betroffenen und Angehörigen sowie die in der Selbsthilfe Engagierten nehmen wegen der hohen Nachfrage kontinuierlich zu.

INGEBURG UND JOHANNES PLUDRA STIFTUNG



Johannes Pludra und Erich Steinsdörfer, Mitglied des Stiftungsvorstand

Als unselbstständiges Sondervermögen der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung wurde die Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung von Johannes Pludra im September 2014 im ehrenden Gedenken an seine verstorbene Ehefrau Ingeburg errichtet.

Zweck der Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung ist in Anlehnung an die Zwecke der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die

Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie die Betreuung und Nachsorge von verletzten

Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung. Als Stiftungsvermögen wurden im Wege der Schenkung die Lebensersparnisse der Eheleute mit der Maßgabe, dieses Sondervermögen zu erhalten und die Erträge zur Erfüllung des Stiftungszwecks zu verwenden, eingebracht.

Neben der tiefen Verehrung für Hannelore Kohl und dem Respekt vor ihrem Lebenswerk war vor allem die Expertise der Stiftung ausschlaggebend. „Das Leben hat es gut mit meiner Frau und mir gemeint. Weil wir keine Kinder haben, wollen wir Menschen mit einer Hirnverletzung direkt Hilfe leisten“, ist einer der Beweggründe des Stifters Johannes Pludra. Durch einen Treppensturz erlitt Ingeburg Pludra eine Hirnverletzung, die sie pflegebedürftig werden ließ. „In diesen Jahren habe ich meine Frau gepflegt und betreut, und selbst erfahren müssen, wie notwendig wirkungsvolle Hilfe für Familien in gleicher Situation ist“, so der Stifter.

ERFOLGSRECHNUNG 2014

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn

Erfolgsrechnung vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EURO	EURO	EURO
1. Spenden, Erbschaftserlöse, Sachspenden noch nicht verbrauchte zweckgebundene Spenden	622.515,22 -695,13	621.820,09	700.330,13
2. Erträge aus gerichtlich auferlegten Geldbußen		17.325,00	29.255,00
3. Erträge aus Vermögensverwaltung		501.503,23	482.073,52
4. Sonstige Erträge		63.078,62	106.801,19
5. Aufwendungen für satzungsgemäße Leistungen		-540.882,18	-756.887,89
6. Personalaufwand*		-509.534,57	-486.940,78
7. Abschreibungen		-37.083,09	-40.547,33
8. Sonstige Aufwendungen		-319.881,68	-346.478,70
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-0,34	-0,84
10. Jahresergebnis		-203.654,92	-312.395,70
11. Treuhandvermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung			
a) Erträge	14.909,07		0,00
b) Aufwendungen	12.169,46	2.739,61	0,00
12. Jahresergebnis einschließlich Treuhandvermögen		-200.915,31	-312.395,70
13. Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen		200.000,00	135.000,00
14. Mittelvortrag Vorjahr			
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	37.595,00		214.990,70
b) Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung	0,00	37.595,00	0,00
15. Mittelvortrag zum Bilanzstichtag			
a) ZNS – Hannelore Kohl Stiftung	33.940,08		37.595,00
b) Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung	2.739,61	36.679,69	0,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG 2014

(im Vergleich zum Vorjahr)

Die Spendeneinnahmen liegen 21.469 Euro über dem Vorjahresniveau, weitere 695 Euro zweckgebundene Spenden wurden in 2014 nicht verwendet und dementsprechend im Berichtsjahr nicht als Spendertrag vereinnahmt.

Die Zuwendungen aus Erbschaften gingen um 99.979 Euro unter Vorjahr zurück. Um auf die Möglichkeit der Testamentsspende zugunsten unserer Stiftung aufmerksam zu machen, luden wir Interessierte zu Informationsveranstaltungen zum Thema „vererben“ ein.

Bei den Erträgen aus gerichtlich auferlegten Geldbußen war in 2014 ein Rückgang von 11.930 Euro zu verzeichnen. Maßnahmen im Bereich der Bußgeldakquise werden verstärkt umgesetzt.

Bei den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Stiftungsvermögen, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Es besteht ausschließlich aus Anteilen an einem Spezialfonds. Der Buchwert dieser Anteile hat sich im Berichtsjahr positiv entwickelt. Zugänge in Höhe von 49.986 Euro sowie Zuschreibungen in Höhe von 336.055 Euro wurden dem Stiftungskapital zugeführt. Die Zuschreibungen wurden erfolgsneutral im Stiftungskapital verbucht. Die Erträge der Vermögensverwaltung erhöhten sich zum Vorjahr dementsprechend um 19.430 Euro.

Die sonstigen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr, es wurden im Vergleich zum Vorjahr 41.302 Euro weniger aus nicht abgerufenen Vorjahresprojekten ausgebucht.

Damit reduzierten sich die Gesamteinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 114.733 Euro.

Aufgrund reduzierter Einnahmen mussten die Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung um 216.006 Euro angepasst werden. Größtenteils wurden Einsparungen in Höhe von 101.528 Euro in der Förderung von Wissenschaft und Forschung vorgenommen.

Der überwiegende Anteil der Personalkosten ist der individuellen und unabhängigen Beratung der

Menschen mit Schäden am Zentralen Nervensystem und deren Angehörigen sowie der umfangreichen Präventionsarbeit in Höhe von insgesamt 392.879 Euro zuzuordnen. Zum Vorjahr konnte hier das Angebot an Hilfeleistungen um 17.000 Euro erhöht werden. Die Personalaufwendungen im Bereich Verwaltung, Buchhaltung und Akquise fielen aufgrund von Stundenerhöhungen um 5.663 Euro höher aus.

Die Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit wurden nach dem Jubiläumsjahr in 2014 um 68.432 reduziert, zugleich wurden die Aufwendungen der Spendenakquise um 11.792 Euro minimiert, ohne Einbußen bei den Spendeneingängen zu verzeichnen. Wie im Vorjahr wurden keine Fremdadressen angemietet oder gekauft.

Grundsätzlich ist jedoch eine Investition in die Spendenakquise unabdingbar, um durch eine informative Außendarstellung der Stiftung das Spendenaufkommen langfristig zu steigern. Auch wenn der Versand von Werbebriefen teilweise kritisch gesehen wird, ist er nach wie vor ein geeignetes Instrument, um Spenden zu gewinnen.

Der restliche Verwaltungsaufwand konnte in 2014 zum Vorjahr um 3.492 Euro, die Abschreibungen um 3.464 Euro gesenkt werden.

Dies ergibt ein um 108.741 Euro positiveres Jahresergebnis als in 2013.

Darüber hinaus wurde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im September 2014 ein Treuhandvermögen, die Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung, in Höhe von 1.700.000 Euro anvertraut.

Zweckgebundene Rücklagen für ein in den Aufwendungen nach Maßgabe der Satzung gefördertes Projekt in Höhe von 200.000 Euro wurden entnommen. Bereits im Vorjahr wurden für diese Maßnahme zweckgebundene Rücklagen in Höhe von 135.0000 Euro eingesetzt.

Nach Verrechnung des Mittelvortrags aus 2013 in Höhe von 37.595 Euro ergibt sich ein Mittelvortrag zum Bilanzstichtag in Höhe von 36.680 Euro.

BILANZ

zum 31. Dezember 2014

AKTIVA	Geschäftsjahr 31.12.14		Vorjahr 31.12.13
	EURO	EURO	EURO
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte		6,00	6,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Gebäude	179.030,02		197.945,02
2. Geschäftsausstattung	15.048,00	194.078,02	19.107,00
III. Finanzanlagen			
Wertpapiere des Anlagevermögens		16.219.882,98	15.833.842,36
B. Treuhandvermögen Pludra Stiftung			
I. Wertpapiere des Anlagevermögens		814.124,55	0,00
II. Sonstige Vermögensgegenstände		2.917,23	0,00
III. Guthaben bei Kreditinstituten		885.697,83	0,00
C. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Sonstige Vermögensgegenstände		72.053,22	147.335,23
II. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		25.532,13	33.580,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.091.500,20	3.357.239,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.091,00	915,05
		21.306.883,16	19.589.971,17

BILANZ

zum 31. Dezember 2014

PASSIVA	Geschäftsjahr 31.12.14		Vorjahr 31.12.13
	EURO	EURO	EURO
A. Eigenkapital			
I. Stiftungskapital			
1. Dotationskapital	16.221.784,48		15.835.729,88
2. Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds	64.000,00		60.000,00
3. Noch nicht dem Dotationskapital zugewiesene Zustiftung	0,00	16.285.784,48	50.000,00
II. Erbschaften			
Zustiftungen aus Erbschaften		1.289.663,36	1.289.663,36
III. Ergebnismrücklagen			
1. Zweckgebundene Rücklagen	174.000,00		374.000,00
2. Freie Rücklage	1.427.854,94	1.601.854,94	1.427.854,94
IV. Mittelvortrag		33.940,08	37.595,00
B. Treuhandvermögen Pludra Stiftung			
I. Stiftungskapital		1.700.000,00	0,00
II. Mittelvortrag		2.739,61	0,00
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		51.000,00	43.800,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Leistungen	230.210,78		337.267,35
2. Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen	62.319,20		67.724,07
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		60,83
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.560,42		59.615,32
5. Übrige Verbindlichkeiten	14.810,29	341.900,69	6.660,42
		21.306.883,16	19.589.971,17

Angewandte Ansatz- und Bewertungsvorschriften

Der Jahresabschluss der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, wird auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) analog §§ 238 bis 263 HGB und unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts aufgestellt.

Es werden die Stellungnahmen „Rechnungslegung von Stiftungen“ (IDW RS HFA 5) sowie „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21) des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf, beachtet.

Die Bilanz wird gemäß der Ansatz- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. des

HGB unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts erstellt.

Die Erfolgsrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Bilanzierung der eingegangenen Spenden des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgt gemäß IDW RS HFA 21, d.h. Spenden werden entsprechend ihres Verbrauchs ertragswirksam vereinnahmt.

Der Anhang wird gemäß §§ 264 ff. HGB aufgestellt. Die Ausweisstetigkeit wurde gewahrt, ein grundlegender Bewertungswechsel gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

ERLÄUTERUNGEN BILANZ 2014

AKTIVA

A. Anlagevermögen

- I. Die Immateriellen Vermögensstände betreffen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten.
- II. Die Sachanlagen setzen sich zusammen aus Grundstück und Gebäude sowie Geschäftsausstattung. Bei den Zugängen handelt es sich ausschließlich um geringwertige Anlagegüter in Höhe von 1.319 Euro.

Die Abgänge im Berichtsjahr betreffen 1 Kopiergerät in Höhe von 4.058 Euro sowie einen Buchverlust von 1 Euro.

- III. Bei den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Wertpapieren handelt es sich um Stiftungsvermögen, das vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet wird. Es besteht ausschließlich aus Anteilen an einem Spezialfonds (DBA SV 1). Der Kurswert der Anteile hat sich im Berichtsjahr erhöht, so dass zum 31.12.2014 eine Zuschreibung in Höhe von 336.055 Euro gem. § 253 Abs. 5 1 HGB vorgenommen wurde. Sie wurde erfolgsneutral im Stiftungskapital verbucht.

B. Treuhandvermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

Mit Stiftungsgeschäft vom 13.09.2014 sind der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbstständiges Sondervermögen übereignet worden.

- I. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um ein auf die Stiftung übertragenes Wertpapierportfolio. Die Abgänge des Berichtsjahres führten zu Veräußerungsgewinnen von 9.166,29 Euro sowie Veräußerungsverlusten von 7.856 Euro.
- II. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Zinsabgrenzungen.
- III. Das Guthaben betrifft ausschließlich ein Konto bei der Berenberg Bank AG.

C. Umlaufvermögen

- I. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Bildbänden, die zum Gedenken an Hannelore Kohl aufgelegt wurden. In Anbetracht der niedrigen Verkaufszahlen ist der Bildbestand zum 31.12.2014 auf 57.500 abgewertet worden.
- II. Die Wertpapiere dienen der vorübergehenden Anlage und werden nach dem strengen Niederstwertprinzip (§ 253 Abs. 4 HGB) bewertet. Danach ergibt sich im Berichtsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von 1.962 Euro. Abgänge führten zu einem Verlust von 2.192 Euro.
- III. Die liquiden Mittel der Stiftung beliefen sich zum 31.12.2014 auf 3.091.500 Euro. Die vorhandenen Mittel werden konservativ lt. Anlagerichtlinien der Stiftung im Rahmen von Festgeldanlagen und auf Tagesgeldbasis angelegt.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausbezahlte Beiträge, die das Geschäftsjahr 2015 betreffen, wurden in Höhe von 1.091 Euro abgegrenzt.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Stiftungskapital

Das dem Dotationskapital entsprechende Vermögen wird durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V. treuhänderisch verwaltet. Im Berichtsjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Zuschreibung auf das Treuhandvermögen in Höhe von 336.055 Euro gem. § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB.

Der Mechthild-Brüning-Stiftungsfonds wurde 2009 als Teil des Stiftungskapitals der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung errichtet. Im Berichtsjahr erfolgte eine weitere Zustiftung zu diesem Fonds von 4.000 Euro.

II. Erbschaften

Das aus Erbschaften stammende Vermögen geht auf Zuwendungen in den Vorjahren nach § 62 Abs. 3 AO (§ 58 Nr. 11 AO a.F.) zurück.

III. Ergebnisrücklagen

Zweckgebundene Rücklagen

Die in die Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO (Vj. § 58 Nr. 6 AO a.F.) eingestellten Mittel sind in verhältnismäßig kurzer Zeit für die Verfolgung der steuerbegünstigten Zwecke zu verwenden. Im Berichtsjahr wurde die Rücklage in Höhe von 200.000 Euro aufgelöst.

Die Betriebsmittelrücklage wurde wie in den Vorjahren in Höhe der laufenden Aufwendungen für drei Monate in Höhe von 174.000 Euro gebildet.

Freie Rücklage (Kapitalerhaltungsrücklage)

Eine steuerbegünstigte Körperschaft kann, neben der zweckgebundenen Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO (Vj. § 58 Nr. 7 AO a.F.) eine freie Rücklage bilden. Der freien Rücklage kann jährlich maximal ein Drittel des Gesamt-Überschusses aus der Vermögensverwaltung zugeführt werden. Die Körperschaft braucht die freie Rücklage während der Dauer ihres Bestehens nicht aufzulösen.

IV. Mittelvortrag

Stiftungsmittel, die weder einer bestimmten Verwendung zugeführt werden noch in die Ergebnisrücklagen eingestellt bzw. aus den Ergebnisrücklagen entnommen werden, sind als Mittelvortrag auszuweisen. Der Mittelvortrag fällt im Vergleich zum Vorjahr um 3.655 Euro geringer aus.

B. Treuhandvermögen Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung

I. Stiftungskapital

Mit Stiftungsgeschäft vom 13.09.2014 sind der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung im Wege der Schenkung unter Auflage 1.700.000 Euro als unselbstständiges Sondervermögen übereignet worden. Zu diesem Zwecke wurde bei der Berenberg Bank AG angelegtes Vermögen im Wert von 1.700.034 Euro auf die Stiftung übertragen.

C. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Jahresabschlusskosten, Umsatzsteuer Vermögensverwaltung 2012-2014 sowie Urlaubsansprüche gebildet.

D. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten wurden für alle Projekte passiviert, für die eine Außenverpflichtung der Stiftung besteht.
2. Bei den Verbindlichkeiten aus zweckgebundenen Zuwendungen handelt es sich um reservierte Einnahmen, zu deren zweckgebundener Verwendung die Stiftung testamentarisch oder faktisch verpflichtet ist.
4. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betreffen Leistungen von Lieferanten und Dienstleistern, die bis zur Bilanzerstellung noch nicht beglichen waren.
5. Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils zusammen aus der Lohn- und Kirchensteuer 12/2014.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems, Bonn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Düsseldorf, den 6. Mai 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Wildgrube
Wirtschaftsprüfer



Schumacher
Wirtschaftsprüfer



Schütz Deinen Kopf!

Gehirnerschütterung im Sport



Die Initiatoren der Kampagne „Schütz Deinen Kopf“ am 19. März 2015 in Berlin

AUSBLICK AUF DAS JAHR 2015

Bewährte Hilfe und neue Wege

Inklusion von Menschen mit erworbener Hirnschädigung steht, neben der direkten Hilfe für sie und ihre Angehörigen, für uns im Mittelpunkt. Wir möchten das Ausmaß und die Schwere von Kopfverletzungen bei Unfällen weiter reduzieren. Für das Jahr 2015 planen wir vielfältige Veranstaltungen, Initiativen, Kampagnen und Seminare. Wir werden unsere Öffentlichkeitsarbeit mit einem neuen Internet-auftritt intensivieren.

Beratung und Information

Die Zahl der Anfragen an unser multiprofessionelles ZNS-Beratungsteam steigt Jahr für Jahr. Die Stiftung wird dieser Verantwortung gerecht und steht allen Anfragenden kompetent zur Seite. Die kostenlose Teilnahme für Betroffene und Angehörige an den Seminaren können wir dank unserer Unterstützer und Spender auch im Jahr 2015 gewährleisten. Wir werden unser Engagement im Bereich „Selbsthilfe“ ausweiten, beispielsweise durch die fachliche Expertise oder die Finanzierung kleinerer Hilfemaßnahmen wie Flyer oder Computer.

Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport

Trotz aller Fairness und Respekt vor dem Gegner sowie intakter Ausrüstung kann es im Sport jederzeit zu einer Gehirnerschütterung kommen. Die Erfahrung zeigt: Eine Gehirnerschütterung ist eine sehr ernst zu nehmende Verletzung, die erhebliche Spätschäden verursachen kann. Das Problem besteht gleichermaßen im Spitzen- und Berufssport

wie im Breiten- und Schulsport. Deshalb hat die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung die Initiative „Schütz Deinen Kopf! Gehirnerschütterungen im Sport“ gegründet, um einheitliche sportartübergreifende Leitlinien zur Erkennung, zum Umgang und zur Behandlung von Kopfverletzungen zu erstellen und so das notwendige Wissen zum richtigen Verhalten nach der Verletzung zu vermitteln. Hier arbeiten namhafte Organisationen, Mediziner und Sportverbände unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière zusammen. Peter Schlickerrieder, Olympia-Silbermedaillengewinner im Langlauf, unterstützt „Schütz Deinen Kopf!“ als Botschafter. Geplant sind für 2015 eine breite Aufklärungskampagne sowie erste Schulungen für Trainer, ehrenamtliche Helfer und Eltern.

Alle Informationen und Materialien werden auf der Website www.schuetzdeinenkopf.de und über die Geschäftsstelle der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung erhältlich sein.

Prävention

Neben der bewährten Präsenz auf Veranstaltungen und Aktionstagen wird 2015 die 5. Sicherheitskonferenz im Fokus der Präventionsarbeit stehen. Themenschwerpunkte sind Unfallfolgen und Prävention, Opferschutz und Kinderunfälle. Als Kooperationspartner wird die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) ihre Expertise einbringen.

Nachsorgekongress

Der unter der Schirmherrschaft der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung stehende 9. Nachsorgekongress der „Arbeitsgemeinschaft Teilhabe – Rehabilitation, Nachsorge und Integration nach Schädelhirnverletzung“ beschäftigt sich 2015 mit dem Thema „Teilhabe Konkret – Teilhabe lernen und umsetzen“. Der Kongress bündelt Kenntnisse von Experten aus Medizin und Rehabilitation, von schädelhirnverletzten Menschen und Angehörigen sowie Vertretern von Selbsthilfeorganisationen. Seine Diskussionsforen bieten die Chance, die Versorgungswirklichkeit in Deutschland abzubilden und Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Die Ergebnisse sind für die AG

Teilhabe und uns die Basis für weitere Gespräche mit Entscheidern, um die Lebenssituation schädelhirnverletzter Menschen nachhaltig zu verbessern.

Haushaltsplanung 2015

Den Grundsatz, Risiken zu vermeiden, haben wir uns nicht nur in der Aufklärungsarbeit und bei unseren Aktivitäten zur Unfallverhütung zu Eigen gemacht. Er spiegelt sich auch in unserer Haushaltsplanung für das Jahr 2015 und einer quartalsweisen Budgetierung auf Basis der aktuellen Einnahme- und Ausgabensituation wieder. Dabei streben wir eine Optimierung von Prozessen und ein Wachstum der Einnahmen an.

PLAN 2015 / IST 2014	PLAN 2015 EURO	IST 2014 EURO
Einnahmen, gesamt:	1.207.650	1.203.727
Aufwendungen:		
Satzungsgemäße Leistungen	-341.980	-540.882
Personalkosten, satzungsgemäß ¹	-431.000	-392.879
Personalkosten, Verwaltung ¹	-138.000	-116.656
Informationskampagne anteilig, sonstige Akquise ²	-66.300	-68.946
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ³	-25.000	-22.137
Sonstige betriebliche Aufwendungen ⁴	-189.120	-228.800
Abschreibungen ⁵	-29.000	-37.083
Jahresergebnis	-12.750	-203.655
Erträge aus dem Treuhandvermögen Pludra Stiftung ⁶	34.000	14.909
Aufwand Treuhandvermögen Pludra Stiftung ⁶	-21.250	-12.169
Jahresergebnis einschließlich Treuhandvermögen	0	-200.915
Mittelvortrag Vorjahr	0	37.595
Entnahme aus freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	0	0
Entnahme aus zweckgebundene Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0	200.000
Einstellung in freie Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	0	0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0	0
Mittelvortrag zum Bilanzstichtag	0	36.680

Anmerkungen zum Plan 2015:

¹ Erhöhtes Budget aufgrund der Stellenbesetzung im Fundraising. Die Stiftung beschäftigt 11 Mitarbeiter, davon 8 Teilzeitkräfte.

² Konstantes Budget zur Gewinnung von Neuspendern und Erhöhung der Spenderbindung sowie zur Akquise neuer Bußgeldauflagen und Kondolenzspenden. Auch für 2015 ist eine Informationskampagne geplant.

³ Budget 2015 wurde leicht erhöht, um die Stiftung mit ihrem Hilfeangebot und ihren Leistungen für schädelhirnverletzte Menschen in der breiten Öffentlichkeit be-

kannter zu machen.

⁴ Aufgrund reduzierter Einnahmen wurde das Budget 2015 gekürzt.

⁵ Das Budget spiegelt die Abschreibungsobjekte für das Jahr 2015 wieder.

⁶ Im September 2014 wurde der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ein Treuhandvermögen, die Ingeburg und Johannes Pludra Stiftung in Höhe von 1.700.000 Euro anvertraut. Für 2015 wurden die Erträge und Aufwendungen vorerst verhalten budgetiert.



MENSCHEN, DIE SICH EINSETZEN

Die ZNS – Hannelore Kohl Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung. In der Satzung sind gemäß dem Willen der Stifterin als Stiftungszwecke festgelegt: die Förderung und Unterstützung von Maßnahmen der Unfallverhütung, der Behandlung und Rehabilitation sowie der Betreuung und Nachsorge von verletzten Menschen mit Schäden des Zentralen Nervensystems und der diesen Zielen dienenden Forschung.

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium.

Das Kuratorium berät den Vorstand in allen wichtigen Angelegenheiten der Stiftung. Es besteht aus maximal zwanzig Mitgliedern. Diese sind profilierte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sowie herausragende Experten in für den Stiftungszweck bedeutsamen wissenschaftlichen Fachdisziplinen. Im Einvernehmen mit dem Vorstand beruft das Kuratorium nach Maßgabe der Satzung neue Kuratoriumsmitglieder und kann aus wichtigem Grund Kuratoriumsmitglieder abberufen.

Das Kuratorium beruft die Präsidentin/den Präsidenten im Einvernehmen mit dem Stiftungsvorstand für die Dauer von fünf Jahren. Das Kuratorium nimmt die Jahresrechnung entgegen und entlastet den Vorstand.

Der Vorstand wird vom Kuratorium berufen. Er besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden sowie bis zu drei weiteren Mitgliedern. Ein Vorstandsmitglied muss Arzt mit Kenntnissen

und Erfahrungen auf dem Gebiet der Neurowissenschaften entsprechend dem Zweck der Stiftung sein. Ein Mitglied des Vorstandes wird vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft benannt. Die Amtszeit des Vorstandes beträgt drei Jahre. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand bestimmt im Rahmen des Stiftungszwecks die Tätigkeit der Stiftung. Er hat im Rahmen der Satzung den Willen der Stiftungsinitiatorin, Frau Dr. med. h.c. Hannelore Kohl, so wirksam wie möglich zu erfüllen. Unter anderem beschließt er über Vergabe der Fördermittel und erlässt die Förderrichtlinien. Er genehmigt das Jahresbudget und beauftragt eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung der Jahresrechnung. Der Vorstand beruft die Geschäftsführung und regelt deren Zuständigkeitsbereich.

Die Organe der Stiftung sind ehrenamtlich tätig. Nachgewiesene Aufwendungen (Reisekosten, Verwaltungsaufwendungen) im Zusammenhang mit der Wahrnehmung von ehrenamtlichen Aufgaben für die Stiftung werden auf Antrag in angemessenem Umfang (z.B. entsprechend dem Bundesreisekostengesetz) erstattet.

Zu den Gutachtern für die Prüfung von Fördermitelanträgen gehören kenntnisreiche, in Forschung und Praxis der Neurorehabilitation langjährig und vielseitig erfahrene Ärzte und Wissenschaftler. Sie beraten den Vorstand bei der Vergabe der Fördermittel und prüfen anhand von einzureichenden Abschlussberichten die ordnungsgemäße Durchführung der bewilligten Projekte.

Die Geschäftsführung führt hauptamtlich die Geschäfte der Stiftung. Geschäftsführerin im Jahr 2014 war Frau Helga Längen. Sie wird in der Geschäftsstelle durch elf, überwiegend in Teilzeit beschäftigte hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.

Der Beirat bestehend aus Ärzten, Vertretern der Sozialversicherungsträger und Wohlfahrtsverbände

sowie von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft und Medien, steht den Organen der Stiftung beratend zur Seite.

Die Botschafter der Stiftung sind Eva Lind und Detlev Jöcker. Sie engagieren sich ehrenamtlich seit vielen Jahren in der Prävention von Kinderunfällen und für die Musiktherapie für schwerbetroffene Menschen mit Schädelhirnverletzung.

GREMIEN

Stand 31.12.2014

Kuratorium

Präsidentin

Dr. Kristina Schröder MdB
Bundesministerin a.D.

Ehrenpräsidentin

Dr. h.c. (BR)
Ute-Henriette Ohoven

Ehrenpräsident

Prof. Dr. Dr. Klaus Mayer
ehem. Ärztlicher Direktor der Neurologischen Universitätsklinik Tübingen

Vizepräsidentin

Dr. Annegret Ritz
ehem. lt. Ärztin des Neurologischen Reha-Zentrums für Kinder und Jugendliche, „Friedehorst“ Bremen-Lesum

Barbara Benz

ehem. lt. Psychologin des Neurologischen Reha-Zentrums für Kinder und Jugendliche, „Friedehorst“ Bremen-Lesum

Achim Ebert

ehem. Geschäftsführer der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Dr. Ulrich Fricker

Vorsitzender der Geschäftsführung Suva – Schweizerische Unfallversicherungsanstalt

Prof. Dr. Volker Hömberg

Chefarzt der Neurologie SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen

Peter Kohl

selbstständiger Unternehmer

Lorenz Maroldt

Chefredakteur
Der Tagesspiegel

Klaus-Peter Müller

Aufsichtsratsvorsitzender
Commerzbank AG

Prof. Hans Georg Näder

Geschäftsführung
Otto Bock HealthCare GmbH

Prof. Prof. h.c. Dr. med. Dr. h.c. Klaus R. H. von Wild

Neurochirurg, Med. Fakultät Univ. Münster; NeuroRehabilitation INI, Hannover; Med. Fakultät Al Azhar Universität Kairo, EGY; Direktor kvw neuroscience consulting GmbH, Münster

Dr. Stefan Zimmer

Vorstandsvorsitzender
Bundesverband der Hörgeräte-Industrie e.V.

Vorstand

Vorsitzender

Dr. Joachim Breuer
Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV)

stellvertretender Vorsitzender

Dr. Johannes Vöcking
ehem. Vorsitzender des Vorstandes der Barmer GEK

Prof. Dr. Dr. Jan Schwab

Klinik und Poliklinik für Neurologie Charité - Universitätsmedizin Berlin Campus Mitte

Erich Steinsdörfer

Geschäftsführer und Vorsitzender der Geschäftsleitung des DSZ – Deutsches Stiftungszentrum

Beirat

Thomas Ballast

stellvertretender Vorstandsvorsitzender Techniker Krankenkasse

Josef Bauer

Hauptgeschäftsführer BDH Bundesverband für Rehabilitation und Interessenvertretung Behinderter e.V.

Georg Baum

Hauptgeschäftsführer Deutsche Krankenhausgesellschaft DKG

Prof. Dr. Axel Ekkernkamp

Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer Unfallkrankenhaus Berlin, ordentlicher Professor für Unfallchirurgie Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Jürgen Graalmann

ehem. Vorstandsvorsitzender AOK-Bundesverband GbR

Wilhelm Hecker

Geschäftsführer Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen (HDZ NRW), Bad Oeynhausen

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Gunther O. Hofmann

Direktor Universitätsklinik für Unfall- u. Wiederherstellungschirurgie BG-Kliniken Bergmannstrost

Prof. Dr. Konstantin-Alexander Hossmann

Geschäftsführender Direktor a.D. Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung - Abt. für experimentelle Neurologie

Christian Kellner

Hauptgeschäftsführer Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Dr. Christoph Kley

Chefarzt der Abteilung Neurologie St. Johannes Krankenhaus Troisdorf-Sieglar

Prof. Dr. Eberhard Koenig

ehem. Ärztlicher Direktor Schön Klinik Bad Aibling Vorsitzender Deutsche Gesellschaft für NeuroRehabilitation (DGNR)

Thomas Köhler

Sprecher der Geschäftsführung Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Gitta Lampersbach

ehem. Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Ministerialdirektorin, Leiterin der Abteilung V „Belange behinderter Menschen, Prävention, Rehabilitation, Soziales Entschädigungsrecht“

Dr. Volker Leienbach

Verbandsdirektor Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Martin Lohmann

Journalist

Hans Mahr

mahrmedia

Prof. Dr. Karl-Heinz Mauritz

ehem. Ärztlicher Direktor Rehabilitationsklinik für Neurologie Klinik Berlin

Prof. Dr. Gerhard Mehrtens

Geschäftsführer Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhauses Hamburg

Udo Müller

Vorstandsvorsitzender Ströer Out-of-Home Media AG

Rolf Radzuweit

Vorsitzender Bundesverband NeuroRehabilitation e.V., Verwaltungsdirektor Neurolog. Rehabilitationszentrum Godeshöhe

Prof. Dr. med. Eckhard Rickels

Chefarzt für Neurochirurgie Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Traumatologie, Celle

Dr. Herbert Rische

ehem. Präsident Deutsche Rentenversicherung Bund

Dr. Michael Roik

Ministerialdirigent beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Prof. Dr. Dr. Paul-Walter Schönle

Leitender ärztlicher Direktor Maternus Kliniken AG

Klaus Schunk

Geschäftsführer Radio Regenbogen GmbH & Co. KG, Mannheim

Dr. Helga Seel

Geschäftsführerin Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) e. V.

Prof. Dr. Volker Seifert

Direktor Klinik für Neurochirurgie Johann Wolfgang von Goethe Universität, Frankfurt am Main

Prof. Dr. phil. habil. Franz Stachowiak

Direktor Institut für Heil- und Sonderpädagogik, Justus-Liebig-Universität Gießen (i. R.)

Prof. Dr. Wolf-Ingo Steudel

Direktor Klinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum des Saarlandes

Dr. Jutta Visarius

Geschäftsführung L et V Verlag GmbH



WAS SIE BEGONNEN HAT, IST FÜR UNS HERAUSFORDERUNG UND VERPFLICHTUNG FÜR DIE ZUKUNFT

Dr. med. h. c. Hannelore Kohl
Gründerin der ZNS – Hannelore Kohl Stiftung

Der Name Hannelore Kohl ist heute untrennbar mit der Hilfe für Verletzte mit Schäden des Zentralen Nervensystems (ZNS) verbunden. Das von ihr 1983 gegründete KURATORIUM ZNS, dessen Präsidentin sie bis zu ihrem Tod im Jahr 2001 war, hat auf vielen Ebenen die Situation der Unfallopfer nachhaltig verbessert.

Hirnverletzungen waren noch ein Tabu-Thema, als Hannelore Kohl in den 1970er Jahren über ihr Engagement in der Neurologischen Klinik des BDH-Bundesverbandes für Rehabilitation in Vallendar erkannte, dass hier eine große gesellschaftliche Aufgabe zu leisten ist.

Mit dem KURATORIUM ZNS und der 1993 gegründeten Hannelore-Kohl-Stiftung zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wurde die Hilfe für Unfallopfer vom Tabu zum öffentlichen Thema.

Es ist der Verdienst von Hannelore Kohl, dass flächendeckend Früh-Rehabilitationseinrichtungen für Schwerstbehinderte geschaffen wurden. Ihre Natürlichkeit, ihr Fachwissen und ihre Tatkraft öffneten viele Türen für die Sache der Unfallopfer.

Die von Hannelore Kohl gegründeten Organisationen treten seit Juli 2004 unter dem gemeinsamen Namen „ZNS – Hannelore Kohl Stiftung“ auf, damit der Name der Gründerin mit ihrem Wirken für die Verletzten mit Schäden des Zentralen Nervensystems verbunden bleibt.

Spendenkonto bei der Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE31 3705 0198 0030 0038 00
BIC: COLSDE33

ZNS – Hannelore Kohl Stiftung
Rochusstraße 24 · 53123 Bonn
Tel.: 0228 97845-0 · Fax: 0228 97845-55
info@hannelore-kohl-stiftung.de
www.hannelore-kohl-stiftung.de